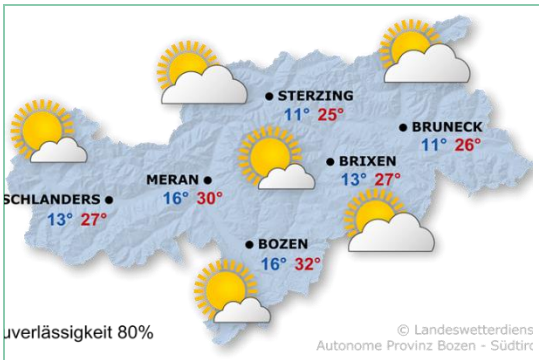
HOTEL WIESL

INSERE MORGENPOST 22.07.2025

Guten Morgen liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Dienstag



Ein Zwischenhoch sorgt vorübergehend für weitgehend stabile Verhältnisse.
Morgendliche Restwolken und Hochnebel lösen sich auf und danach scheint verbreitet die Sonne. Die Schauerneigung steigt tagsüber nur leicht an, meist bleibt es trocken. Die Temperaturen steigen auf sommerliche Höchstwerte von 25° in Sterzing bis 32° im Raum Bozen.
Am Mittwoch scheint zunächst verbreitet die Sonne. Am Nachmittag nimmt die Gewitterneigung zu. Der Donnerstag verläuft unbeständig mit zeitweisem Sonnenschein und Gewittern. Die Temperaturen gehen zurück. Auch der Freitag verläuft aus heutiger Sicht leicht wechselhaft mit Sonne, Wolken und einzelnen Regenschauern. Am Samstag werden Regenschauer und Gewitter voraussichtlich wieder häufiger.

Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag

Die Panoramabergtour: Die Poppekanzel

Gegenüber vom Hotel Rosengarten am Karerpass wandert man kurz auf einer schmalen Straße südwärts bis zu einer Wegteilung. Wir entscheiden uns für den Wanderweg rechts und folgen der Markierung 17 “Poppekanzel”. Der Weg durchquert ausgedehnte Wiesen und führt zum Wald hinauf. Hier stößt man auf einen Wegweiser mit der M 17 und wandert über einen steinigen Steig, bis man nach kurzer Zeit die Latemarwiesen erreicht. Immer der weiß-roten Markierung auf den Steinen folgend durchquert man die weiten Bergwiesen bis zum Waldrand (1910 m). Von hier erreicht man die Poppekanzel in 1:00 Std. Der Rückweg erfolgt bis zu den Latemarwiesen auf dem Hinweg, dann steigt man zu einer Forststraße ab und schnell danach rechts hinunter (M 13) zu einer Alm. Wir bleiben auf der Forststraße bis zur Abzweigung. Das letzte Wegstück zurück zum Karerpass ist mit der Nummer 21 markiert.

Die Sage von den Latemarpuppen

Unweit des Karerpasses saßen eines Tages mehrere Hirtenkinder, als ein alter Mann daherkam und ihnen mitteilte, er habe sein Messer verloren.Die Kinder versicherten ihm, dass sie nichts gefunden hätten und begannen sofort zu suchen. Inzwischen läutete man den Abendsegen. Die Kinder mussten nun daran denken, das Vieh zusammenzutreiben, und der Alte entfernte sich in die Richtung des Latemars. Während aber die Kinder mit dem Vieh auf dem Heimwege waren, bemerkten sie im Grase etwas Glänzendes; das älteste Kind, die zwölfjährige „Minega“, eilte hinzu und siehe: zwischen Blumen lag ein schönes Messer mit goldenem Griff. Minega lief so schnell sie konnte zum alten Mann und übergab ihm das Messer. Dieser war sehr erfreut und versprach, der ehrlichen Finderin einen Wunsch zu erfüllen. Minega wünschte sich verlegen eine Puppe. „Gut“ sagte der Alte, „komm morgen mit den anderen Kindern, die heute bei dir waren, hierher und ich werde euch eine ganze Schar Puppen vorführen. Die Schönste könnt ihr euch aussuchen. Jetzt ist keine Zeit mehr dazu, du musst jetzt nach Hause gehen, denn es dämmert bereits und die bösen Geröllhexen kommen zu dieser Stunde von den Mugoni herunter.“ Die Kleine erschrak bei diesen Worten, wünschte dem Alten einen guten Abend und eilte dann wiederum herab. Oberhalb Tamion führt der Pfad über einen Bach, und auf dem Steg stand eine landfremde Frau. Minega erwiderte ihren Gruß und erzählte was geschehen war. „Oh du Glückskind“, sagte die Fremde, „der Alte Venediger, mit dem du da zu tun hast, ist ein steinreicher Mann, der in der Berggegend Latemar wohnt und wunderbare Schätze wie Goldgruben als sein Eigen nennt. Er hat auch Puppen,

zweierlei Sorten: die einen tragen weiße, gelbe und rote Seidenkleider, die anderen aber brokatene Gewänder nebst Perlengeschmeiden und goldenen Kronen. Wenn er euch also morgen nur die Puppen in den Seidengewändern vorführt, so musst du dich damit nicht zufriedengeben, sondern sagen: „Puppen von Stein mit seidenen Fetzen, bleibt dort und schaut euch den Latemar an!“ Dann wird der geizige Alte auch die kostbaren Puppen mit den Goldkronen holen. Nachdem die Frau so geredet hatte, wanderte sie in den finsteren Wald hinein. Am nächsten Tag kamen Minega und die anderen Hirtenkinder auf den Berg Latemar. Als sie den gleichen Ort erreicht hatten, hörten sie hoch oben ein seltsames Geräusch: sie blickten auf und es öffnete sich ein schweres Tor am Himmel, aus dem ein endloser Zug von Puppen hervorkam mit weißen, gelben und roten Seidenkleidern. Starr vor Verwunderung betrachteten die Kinder dieses seltsame Schauspiel. Nach einer Weile sagte Minega den Spruch auf und zugleich hörte man ein Pfeifen und Sausen durch den Berg ziehen. Ein Hohngelächter ertönte aus dem Wald und die Puppen wurden zu Stein. Noch heute kann man die färbigen, prächtigen Seidenkleider der versteinerten Puppen in der Sonne glänzen sehen.

HEUT AB HALB SIEBEN

Salat vom Büffet
***
Wassermelonendrink
***
Conchiglie Hirtenart
***
Filets von der Goldbrasse / oder
Käse-Kräuteromelette
***
Buchweizenroulade
***
Wiesl’s Weinempfehlung:
Inzolia, Feudo Aranci, Sizilien, 23,00 Euro

Witz des Tages

Thomas und Michaela sind beide 55 Jahre alt und seit 20 Jahren verheiratet. Eines schönen Tages gehen beide im Wald spazieren und treffen dort eine magische Fee. Die magische Fee sagt zu den Beiden: „Ihr seid schon so lange verheiratet; ich gewähre jedem von euch einen Herzenswunsch.“ Die Frau ist überglücklich. Sie wünscht sich sofort eine Reise für beide auf die Bahamas. Die Fee: „Kein Problem.“ Puff – Hält die Frau zwei Flugtickets und ein Hotelgutschein für die Bahamas in der Hand. Der Mann sagt: „Wow, so eine Chance lass ich mir nicht entgehen. Tut mir leid Liebling, aber ich wünsche mir eine Frau, die 30 Jahre jünger ist.“ Die Fee: „Wäre das nicht ein bisschen gemein? Bist du sicher?“ Der Mann: „Ja, ganz sicher!“ Auf einmal macht es Puff und der Mann ist 30 Jahre älter.

Traumtour: Das Felsenlabyrinth am Latemar

Wir folgen am Karerpass beim Hotel Antermont rechts den Wegweisern Nr. 21 und 17 unter dem Latemar. Zuerst auf einem breiten Forstweg, dann, der Nr. 13 folgend, am Steig durch den Wald, erreichen wir die ersten Wegweiser zum “Labyrinth” (Nr. 20). Der Wald endet abrupt, und direkt unter den mächtigen Wänden des Latemar liegt es vor uns. Das Labyrinth ist eine Mondlandschaft, die aus Geröll und Felsbrocken besteht, die wohl im Laufe der Zeit vom Latemar herunter gefallen sein müssen. Und wo soll hier ein Steig durchführen? Wer gut auf rot-weissen die Markierungen achtet, der wird ihn leicht finden. Richtig klettern muss man hier zwar nicht, aber es geht durch Felsentunnels und über in den Fels gehauene Stufen. Am Ende des Labyrinths geht es durch den Wald weiter bis zum Mitterleger, einer Almhütte. Von dort aus folgen wir der Markierung 21 (Perlenweg) in Richtung Karerpass, die durch die schönen Fichtenwälder führt. Ein leichter Weg, weniger spannend als das Labyrinth vielleicht, aber wer die Augen offen hält und sich auf die Flora und Fauna des Waldes besinnt, kann hier noch allerhand entdecken!Ausgangspunkt: Karerpass (Passhöhe) Hotel Antermont Weglänge: 9 km Markierungen: 21, 17, 13, 13A, Labyrinth, 20, Perlenweg, 21 Höhenunterschied: 430 Höhenmeter Höhenlage: 1755 bis 1910 m ü.d.M. Gehzeit: 2,5 Std.